

Kurzfassung des Erklärungsmodells zum Lern- und Sozialverhalten

Betrachtungsebene	Innen	Außen
<p><i>Ebene der psychischen Grundbedürfnisse:</i></p>		<p>↔</p>
<p><i>Ebene der Habitualisierung / Erfahrungen durch kraftvoll-dynamische innere Prozesse</i></p>	<p>Aufbau von emotionalen und Bewältigungserfahrungen, Entwicklung von Einstellungen, Haltungen, Strategien</p>	<p>↔</p> <p>Äußere Entwicklungsbedingungen</p>
<p><i>Ebene des aktuellen Verhaltens</i></p>		<p>↔</p>
<p>Möglich ist ein eng begrenzter und vorläufiger Einblick in das vielfältige und sich verändernde Geäst der psychischen Regulation des Verhaltens. Dieser Einblick kann nur als Arbeitshypothese für die Förderung (Unterstützung) des Kindes gelten.</p>		

Das *Erklärungsmodell für Lern- und Sozialverhalten* fasst mehrere Erklärungs- und Analyseebenen in einer Übersicht zusammen:

Auf der *Ebene der psychischen Grundbedürfnisse* wird darüber nachgedacht, welche Grundbedürfnisse zusammenwirken und ob es äußere Bedingungen gab und gibt, durch die die psychischen Grundbedürfnisse nachhaltig verletzt wurden oder werden. In einer bestimmten Umwelt hat der Mensch bestimmte Ziele, die er anstrebt. Sie werden erreicht oder verfehlt.

Auf der *Ebene der Habitualisierung* durch psychodynamische Prozesse werden die psychischen Folgen der Erfüllung oder Beeinträchtigung von Grundbedürfnissen untersucht. Habitualisierung heißt: Herausbildung von Persönlichkeitseigenschaften, von Haltungen. *Wichtig sind die Haltungen, nicht die einzelnen Verhaltensweisen*. Werden Grundbedürfnisse kurzzeitig beeinträchtigt, kommt es in der Regel zu Bewältigungsprozessen, die ein Entwicklungsantrieb sein können. Wenn die entstandene Problemsituation gemeistert wird, die Bewältigung also gelingt, kann dies positiv für die psychische Entwicklung wirken. Bei nachhaltigen Verletzungen der Grundbedürfnisse ist eine gute Kompensation schwierig und oft nicht mehr möglich.

Die dritte Ebene ist die *Ebene des aktuellen Verhaltens*. Beobachtbar ist das äußere Verhalten; die psychischen Prozesse, die hinter dem beobachtbaren Verhalten stehen, sind nicht direkt beobachtbar und ergeben sich aus der Wechselwirkung der inneren Wirkkräfte und der äußeren Situation (mit ihren sozialen Konstellationen). Nichts geht ohne Gefühle. Verhaltensweisen werden durch Übung automatisiert. Kognitionen sind an der Verhaltenssteuerung beteiligt.

Die unterschiedlichen psychologischen Theorien können zunächst folgenden Ebenen zugeordnet werden:

- *Ebene der psychischen Grundbedürfnisse*: Bindungstheorie, Kognitive und Gefühlstheorien, Motivationstheorie
- *Ebene der Habitualisierung*: Psychoanalyse, Individualpsychologie, Theorie der kognitiven Entwicklung (Piaget)
- *Ebene des aktuellen Verhaltens*: Theorie des klassischen Konditionierens, Theorie des instrumentellen Konditionierens, Theorie des Modelllernens, Theorie des Lernhandelns, Theorie der Handlungssteuerung und Aufmerksamkeitsregulation
- *Wechselwirkung von Innen und Außen auf den verschiedenen Ebenen*: Systemische Theorie